

**Griechisch**

Christophe Rico

**Polis Πόλις**

Altgriechisch lernen wie eine lebende Sprache

BUSKE

# POLIS

## ALTGRIECHISCH LERNEN WIE EINE LEBENDE SPRACHE

von

**Christophe Rico**

in Zusammenarbeit mit

Emmanuel Vicart, Pau Morales, Daniel Martinez

*Aus dem Französischen übertragen  
von Helmut Schareika*



BUSKE

# Πόλις

## Λαλεῖν τὴν κοινὴν διάλεκτον τὴν ζῶσαν

Συνέγραψεν Χριστόφορος Ῥίκω

συνεργούντων Ἐμμανουὴλ Φίκαρ, Παύλου Μωράλες, Δανιὴλ Μαρτίνεζ

Μετέφρασεν ἐκ τῶν Γαλλικῶν εἰς τὰ Γερμανικὰ Helmut Schareika

Die Sprachaufnahmen zu den mit Kopfhörer und Nummer gekennzeichneten Texten stehen unter [www.buske.de/altgriechisch-lernen](http://www.buske.de/altgriechisch-lernen) zum Download bereit.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-571-4

2., unveränderte Auflage

© der französischen Originalausgabe (*Polis. Parler le grec ancien comme une langue vivante*): Les Éditions du Cerf, Paris 2009. Für die deutsche Ausgabe wurde der Text von Autor und Übersetzer durchgesehen und korrigiert.

© für diese Ausgabe 2011 Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Satz der deutschsprachigen Parteien, Kartengestaltung und Druckvorstufe: textus: VerlagsService Dr. Helmut Schareika, Gau-Algesheim. Druck und Bindung: Plump Druck & Medien, Rheinbreitbach. Printed in Germany.

<b>Einführung</b> von <i>Christophe Rico</i>	<b>12</b>
Zu diesem Werk	12
Inhalt	13
Die angewandte Methode	13
Zur Benutzung des Buches	14
<b>Vorbemerkung des Übersetzers</b>	<b>15</b>
<b>Lesen und schreiben</b>	<b>19</b>
A. Die Buchstaben – <i>Lesen</i>	19
Die Namen der Buchstaben und die Aussprache	19
Die Diphthonge	20
Die Akzente	20
Wörter lesen	21
Spiritus lenis, Spiritus asper	21
Wörter lesen	22
Die Interpunktion	22
Textlektüre ( <i>Evangelium des Johannes</i> 1,1-18)	23
B. Die Schrift – <i>Buchstaben bilden</i>	24
Die Großbuchstaben	24
Die Kleinbuchstaben	25
Schreiben von Wörtern und Sätzen	26
<b>Lektion 1: Wer ist wer?</b>	<b>27</b>
<i>Fragen nach der Person</i>	
Text: Διδάσκαλός εἰμι	27
Tabelle: εἰμί. Übung A	29
Tabelle: Personalpronomen (Nom. + Dat.)	30
Das Personalpronomen im Dativ	30
Ergänzungstext: Τί ὄνομα σοί ἐστίν;	30
Lexikon. Τίς εἰμι; Daten zur Person des Lehrers	32
Τίς εἶ; Daten zur Person des Schülers	32
Τίς ἐστίν; Übungen Β, Γ, Δ	33
Der Nominativ. Übung Ε	34
Text 2: Τίς ἐστίν Ἰωάννης;	35
Fragen zum Text 2	35

<b>Lektion 2: Der Imperativ Aorist. Verweispronomen im Singular</b>	<b>37</b>
<i>Einen Befehl geben</i>	
Text: Ἐν σχολῇ	37
Frage zum Text	38
Tabelle: Artikel und Genera. Übung A	39
Tabelle: Der Imperativ des Aorists. Übung B und Γ	40
Der Akkusativ Singular. Übung Δ	41
Tabelle: Die Personalpronomen der 1. und 2. Person	41
Das Personalpronomen im Akkusativ. Übung E (Personalpronomen)	42
Übung ζ (Personalpronomen)	43
Übung Ζ (Personalpronomen)	44
Tabelle: Das Personalpronomen der 3. Person	45
Übung Η	45
Übungen Θ und Ι	46
<b>Lektion 3: Vorstellung der Personen</b>	<b>47</b>
<i>Artikel im Singular</i>	
Text: Die Personen des Buches	47
Text: Τοῦτό ἐστιν	50
Artikel und Demonstrativpronomen	50
Übung Α. Fragen zum Text: Τί ἐστιν; Übung Β	51
Οὐ und οὐκ. Übung Γ	52
Genitiv Singular, Typ I	53
Übung Δ	53
Genitiv Singular, Typ II	54
Übung Ε	54
Text: Die Personen (Artikel im Singular)	55
Tabelle: Der Artikel im Singular	58
Text: Τί ποιεῖ; Übung ζ	58
Übung Ζ (zum Artikel im Genitiv)	59
Übungen Η und Θ (zum Artikel im Genitiv)	60
Der Dativ Singular, Typ I. Übung Ι	61
Der Dativ Singular, Typ II. Übung Κ	62
<b>Lektion 4: Stunden, Tage, Wochen</b>	<b>63</b>
<i>Artikel im Plural</i>	
Text: Ὀμιλία κωφῶν	63
Der Plural: Nominativ und Akkusativ. Übung Α	64
Der Akkusativ Plural. Übung Β	65
Der Genitiv Plural. Übung Γ	66
Text: Τίμων καὶ Βουκέφαλος καὶ Ἀλέξανδρος	67

Der Dativ Plural	68
Übungen Δ und Ε	68
Tabelle: Der Artikel im Plural	69
Die Zahlen. Übungen ζ und Ζ	70
Tabelle: Zahlen und Ziffern von eins bis zehn	71
Text: Νὺξ καὶ ἡμέρα	72
Tag und Nacht: Bezeichnungen	73
Kalender: Tage und Wochen	74
Deklination: ›Stunde‹, ›Monat‹, ›Jahr‹ und ›Woche‹	74
Die Wochentage	75
Übung Η	75
Übungen Θ und Ι	76
<b>Lektion 5: Erste Deklination</b>	<b>77</b>
<i>Erste Gruppe der deklinierbaren Wörter</i>	
Text: Περὶ τῆς ἐλληνικῆς γλώσσης	77
Fragen zum Text	78
Übung Α: Karte der Mittelmeerwelt	79
Text: Εἰπέ μοι πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ἑβδομάδος	80
Fragen zum Text	81
Übung Β. Tabelle: Substantive der ersten Deklination	82
Übung Γ. Tabelle: Adjektive der ersten Deklination	83
Erste Deklination: Sätze	84
Übung Δ. Zur ersten Deklination	85
<b>Lektion 6: Grund und Folge. Präsens der Verben auf -ω und auf -έω</b>	<b>87</b>
<i>Schlussfolgern und Begründen</i>	
<i>Die erste Gruppe der Verben im Präsens</i>	
Text: Ἴδου ἕστηκα ἐπὶ τὴν θύραν καὶ κρούω	87
Das Präsens: Typ 1	88
Übung Α	89
Übung Β	90
Text: Κατανοεῖ ἑαυτὴν ἐν ἐσόπτρῳ ἢ ῥόδη	91
Das Präsens: Typ 2 (Verba contracta)	92
Übung Γ	93
Grund und Folge: Übung Δ	94
Grund und Folge: Tabelle	95
Übung Ε: Karte der Griechisch sprechenden Welt um 100 n. Chr.	96

<b>Lektion 7:</b>	
<b>Zweite Deklination. Die beiden Adjektivtypen der ersten Gruppe</b>	<b>97</b>
<i>Zweite Gruppe der deklinierbaren Wörter</i>	
Text 1: Περὶ δυσκόλου ἵππου	97
Fragen zum Text	98
Zweite Deklination: Sätze	99
Das Adjektiv: Typ 1	100
Übungen A und B	101
Text 2: Περὶ Βουκεφάλου καὶ Νέστορος	103
Der Instrumentalis	104
Übung Γ	104
Übung Δ	105
Die zweite Deklination: Genera	106
Übung E	106
Das Adjektiv: Typ 2. Übung ζ	107
<b>Lektion 8: Präsens der Verben auf -μι</b>	<b>109</b>
<i>Zweite Gruppe der Verben im Präsens</i>	
Text: Ὁ ποιμὴν ὁ καλός	109
Präsens der Verben auf -μι	111
Übung A	112
Übung B	113
Kongruenz des Adjektivs im Neutrum Plural	114
Text: Πάντα μέλλω σοι ἀποδιδόναι	115
Wörter: Geschäfte machen auf Griechisch	117
Übung Γ	118
Übung Δ	119
Imperativ Präsens und Aorist einiger Verben	120
Übung E	121
Übung ζ	122
<b>Lektion 9: Pronomen im Plural. Reflexivpronomen</b>	<b>123</b>
<i>Bezeichnen und Erinnern</i>	
Text: Ἀλέξανδρος ἔργον ζητεῖ	123
Fragen zum Text	124
Das Reflexivpronomen im Genitiv. Übung A	125
Text: Λαλεῖ μετὰ γυναικὸς ὁ πωλῶν	126
Übung B	128
Text: Λαλεῖ μετὰ Ἀλεξάνδρου ὁ πωλῶν	129
Fragen zum Text	129
Artikel, Demonstrativpronomen und Personalpronomen der 3. Person	130

Übung Γ. Tabelle zur Vervollständigung	130
Übung Δ	131
Übung Ε	132
<b>Lektion 10: Verben auf -ω im Medio-Passiv: ἀνοίγομαι, φιλοῦμαι</b>	<b>133</b>
<i>Passiv und Medium</i>	
Text: Κρούεται ἡ θύρα	133
Verben auf -ω:	
Verbformen im Medium und im Passiv	135
Konjugation des Präsens im Medium und Passiv der Verben auf -ω	136
Die Verwendung des Mediums	137
Übung Α	138
Text: Φιλοῦμαι καὶ μισοῦμαι	139
Verben auf -ῶ:	
Verbformen im Medium und im Passiv	141
Konjugation des Präsens im Medium und Passiv der Verben auf -ῶ	141
Übung Β	142
Die Verwendung des Passivs	143
Betonungsregel	143
<b>Lektion 11: Präpositionen</b>	<b>145</b>
<i>Raum und Bewegung</i>	
Text: Ὁ σπείρων	145
Fragen zum Text	147
Darstellung der Präpositionen mit räumlicher Bedeutung	148
Übung Α (Präpositionen)	149
Übung Β (Präpositionen)	150
Übung Γ (Präpositionen)	151
Übersicht über die Kasus und die Präpositionen	152
Übung Δ (Präpositionen): Bildung von Sätzen	153
Text: Πέμψον τὸν υἱόν σου εἰς τὴν οἰκίαν μου	154
Übung Ε	156
Übung ς	157
<b>Lektion 12: Das Verb ἔχω. Die Verben auf -μι im Passiv</b>	<b>159</b>
<i>Zugehörigkeit und Besitz</i>	
Text: Οὗτος ὁ τόπος μοι τετηρημένος ἐστίν	159
Tabelle: Medio-Passiv der Verben auf -μι	161
Übung Α	162
Text: Ὀργίζεται ἡ Βερνίκη	164
Tabelle (1) zu ἔχω	166

Tabelle (2) zu ἔχω	167
Übung B zu ἔχω	168

## **Grammatik-Übersicht** **171**

### *Verzeichnis grammatischer Begriffe*

Die Deklinationen	177
Erste Deklination	177
Zweite Deklination	181
Dritte Deklination	182
Das Präsens	184
Indikativ Präsens	184
Konjunktiv Präsens	185
Imperativ Präsens	186
Der Aorist	
Indikativ Aorist	187
Konjunktiv Aorist	189
Imperativ Aorist	191
Konjugation der Verben οἶδα und εἰμί	193

## **Übersetzung der Texte** **195**

Lektion 1: Ich bin der Lehrer	195
Wie heißt du?	196
Wer ist Johannes?	196
Lektion 2: In der Schule	197
Lektion 3: Die Personen des Buches	198
Lektion 4: Dialog unter Schwerhörigen	199
Timon, Bukephalos und Alexander	199
Nacht und Tag	200
Lektion 5: Über die griechische Sprache	200
Nenne alle Tage der Woche	201
Lektion 6: Sieh da, ich stehe an der Tür und klopfe	201
Rosa betrachtet sich im Spiegel	202
Lektion 7: Ein schwieriges Ross	202
Bukephalos und Nestor	203
Lektion 8: Der Gute Hirte	203
Ich will dir alles geben	203
Lektion 9: Alexander sucht Arbeit	204
Der Verkäufer spricht mit der Frau	205
Der Verkäufer spricht mit Alexander	205
Lektion 10: Es klopft an die Tür	206
Ich werde geliebt und ich werde gehasst	206
Lektion 11: Der Sämann	207
Schick deinen Sohn zu mir	208

Lektion 12: »Dieser Platz ist für mich reserviert« – Im Schnellzug Veronika ist wütend	209 210
---	------------

**Schlüssel zu den Übungen** **213**

Lektion 1	213
Lektion 2	214
Lektion 3	217
Lektion 4	220
Lektion 5	222
Lektion 6	224
Lektion 7	225
Lektion 8	228
Lektion 9	229
Lektion 10	232
Lektion 11	232
Lektion 12	235

**Wörterverzeichnis** **237**

**Anhang** **291**

**Vorwort zur Originalausgabe – Christophe Rico** **293**

Auf den Spuren zu unseren Wurzeln	293
Klassisches Griechisch und Koiné-Griechisch	294
Eine andere Art, Griechisch zu lehren	297

**Danksagungen** **300**

**Die Autoren** **301**



## EINFÜHRUNG

### Zu diesem Werk

Dieses Werk ist für alle bestimmt, die einmal mühelos antike Texte lesen möchten, und bietet dazu eine Einführung in das Griechische in der Sprachform, welche für unsere Kultur höchst wichtige Texte hervorgebracht hat: die *Koiné*, das heißt das »allgemeine Griechisch«. Von Plutarch bis zum Neuen Testament, von Polybios bis zur Septuaginta, von Plotin bis zum Autor der Schrift »Vom Erhabenen« hat eine Vielzahl von Autoren ihre Texte in dieser *allgemeinen Sprachform* (κοινή διάλεκτος) verfasst, welche die westliche Kultur mit begründet haben.

Innerhalb dieses Zeitbereichs, der achthundert Jahre des Griechentums umfasst, haben wir einen besonderen Bezugspunkt gewählt: das Griechische des 1. Jahrhunderts unserer Zeit, sowohl wegen seiner Mittelstellung zwischen der *älteren Koiné* (3.–2. Jh. v. Chr.) und der späteren (3.–5. Jh. n. Chr.) als auch wegen des bedeutenden Interesses, das die Texte dieser Zeit aufweisen.

Das Werk wendet dabei die Lehrmethoden an, die heute gewöhnlich bei der Vermittlung der lebenden Sprachen vorherrschen. Aus diesem Grund haben wir uns bemüht, den Reichtum der griechischen *Koiné* in einer Reihe von in natürlicher sprachlicher Progression verfassten Texten wiederzugewinnen. Zu diesem Zweck haben wir aus den Werken des Apollonios Dyskolos geschöpft (grammatische Termini), des Plutarch (bestimmte Wörter des täglichen Lebens) und aus dem Neuen Testament (gebräuchliches Vokabular). Diese drei Korpora bieten ihrerseits den Vorteil, dass sie sprachlich ein breites Spektrum von Texten des 1. Jahrhunderts unserer Zeit repräsentieren. Wenn diese Quellen nicht ausreichten, konnte uns der Wortbestand der Septuaginta aus der Affäre ziehen.

In einigen besonderen Fällen, die in unserem Wörterverzeichnis mit \*Asterisk bezeichnet sind, haben wir Neologismen geprägt, um Sachverhalte zu bezeichnen, die zu Beginn unserer Zeit unbekannt waren. Diese Lösung erlaubte es, Texte vorzulegen, welche die Frische des täglichen Lebens atmen und dem Altgriechischen den Reiz einer heutigen Sprache vermitteln. Die systematische Verwendung der Bezugsquellen ermöglichte es außerdem, über das Vokabular selbst hinaus die Texte mit einer Anzahl von Ausdrücken und Wendungen der Sprache des 1. Jahrhunderts zu beleben.

Außer den für die Zwecke der gewählten Methode selbst verfassten Texten haben wir in den Band – unter gewisser Vereinfachung – drei Passagen aus dem Neuen Testament aufgenommen, sozusagen als Beispiele für originale Texte der Sprachform der *Koiné*.

## Der Inhalt

Dieses Buch wurde sowohl zur Verwendung in einer Lerngruppe unter Anleitung eines Lehrers als auch für das Selbststudium konzipiert. Jede Lektion gründet auf zwei oder drei Basistexten, zu denen am Ende des Werks eine Übersetzung gegeben wird. Im Wesentlichen handelt es sich dabei *nicht* um ›wörtliche‹ Übersetzungen, da der Gesamtsinn des Satzes vor dem Einzelwort Vorrang haben sollte. Die jeder Lektion beigegebenen Zeichnungen ermöglichen es, die zugrunde liegenden Vorstellungen zu fixieren.

Die vorgeschlagenen *Übungen* decken verschiedenartige Typen ab (Lückentexte, paarweise zusammengestellte Satzglieder, zu findende Fragen, zu gebende Antworten, zu verfassende Texte ...), jeweils mit dem Ziel, im möglichen Maß das Interesse des Lernenden neu zu wecken. Am Ende des Werks findet sich ein *Schlüssel* zur Lösung der Übungen. Der Abschnitt zur *Formenlehre* versammelt außerdem die grammatischen Gegebenheiten nach Maßgabe der didaktischen Progression.

Das *Wörterverzeichnis* bildet kein Lexikon im eigentlichen Sinn, sondern vielmehr ein Repertoire von Satztypen, deren Übersetzung wir angeben und die es ermöglichen, die verschiedenen Verwendungen eines Begriffs festzumachen. Es wird dabei versucht, den irrigen Eindruck zu vermeiden, dass jedem Wort des Griechischen ein Wort des Deutschen entspreche, gerade als ob das Lexikon einer Sprache nur aus einer Begriffsliste bestünde. Eine Fremdsprache sprechen bestand niemals darin, jeden einzelnen Begriff der Ausgangssprache in einen anderen der Zielsprache zu übersetzen. Es ist viel wirksamer, ein Repertoire von Sätzen zu erwerben, die Träger eines Kontexts und einer syntaktischen Struktur sind.

## Die angewandte Methode

In den für dieses Buch verfassten Texten treten zehn Personen, zumeist Schüler bzw. Lernende auf. Sie bilden das inhaltliche Zentrum des Lehrwerks *Polis*. Deutlich voneinander verschieden, schafft das Temperament jedes Charakters beim Leser Aufmerksamkeit, liefert einen Verstehensrahmen und erleichtert darum das Verständnis.

*Lingua ex auditu*: Sprachaufnahmen begleiten diese Methode. Sie basieren auf einer konservativen Aussprache der zugrunde liegenden Form der *Koiné*, nämlich derjenigen der Eliten zu Beginn ihrer weiteren Entwicklung, allerdings mit Ausnahme der im klassischen Griechisch aspirierten Konsonanten  $\phi$ ,  $\theta$  und  $\chi$ : Für diese haben wir die (jedenfalls später belegte) Aussprache [f], [θ] und [x] gewählt, die, so schien es uns, uns in Opposition zu den nicht aspirierten [p], [t] und [k] unproblematischer realisiert werden als [p<sup>h</sup>], [t<sup>h</sup>] und [k<sup>h</sup>].

Unsere Entscheidung könnte als willkürlich erscheinen: Warum das phonologische System aus der Zeit des Beginns der Entwicklung der *Koiné* übernehmen, während die zugrunde gelegte Sprachform derjenigen des 1. Jahrhunderts unserer Zeit